

10 Gründe, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren

01

Weil Demokratie vom Mitmachen lebt

Dass wir in Frieden und Freiheit leben dürfen, ist ein kostbares Geschenk. Deshalb sollten wir unsere Demokratie lebendig halten und uns aktiv einbringen. Auch deine Meinung zählt!

02

Weil es dein Zuhause ist

Du liebst den Ort an dem du lebst? Dann setz dich dafür ein, dass er so liebenswert bleibt und noch lebenswerter wird. Aber auch wenn dich manches stört: Du hast es in der Hand, die Dinge zu ändern!

03

Weil du was über die Welt lernst

Mal ehrlich: Weißt du wie man einen Radweg plant? Was eine gute KiTa an Ausstattung braucht? Wie man Biotope schützt? In der Kommunalpolitik beschäftigst du dich mit diesen Fragen ganz konkret.

04

Weil du was für dein Leben lernst

Argumente abwägen, Fachleute anhören und auch mal eine Rede halten: All das ist am Anfang schon etwas aufregend - aber du wirst zu Recht stolz auf Dich sein und an Deiner Aufgabe wachsen.

05

Weil du dich weiterbilden kannst

Die Seminare der Grünen, der grünen kommunalpolitischen Vereinigungen und der Heinrich-Böll-Stiftung helfen dir dabei, dich weiterzuentwickeln.

06

Weil du im Alter noch gut versorgt sein willst

Gute Busverbindungen, Läden im Ortskern statt auf der Wiese: Das ist gut für Klima und Natur - und macht auch das Leben leichter, wenn man nicht (mehr) Auto fahren kann oder will.

07

Weil du Kontakte knüpfst

Den Bürgermeister, den Chef der Naturschutzbehörde und viele mehr: Durch dein Mandat in der Kommunalpolitik lernst du spannende Menschen kennen.

08

Weil wir das Klima auch in den Kommunen retten

Beim Klimaschutz können Kommunen mit gutem Beispiel voran gehen: Indem sie ihre Gebäude mit sauberem Strom versorgen, Radwege ausbauen oder kühlende Grünflächen anlegen.

09

Weil es Spaß macht!

Die eigenen Ideen in die Tat umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen, ist ein tolles Gefühl! Probier es aus und kandidiere für uns bei den nächsten Kommunalwahlen.

10

Weil dich ein starkes Team trägt!

Du bist nicht allein! Die erfahrenen Kolleg*innen stehen Dir mit Rat und Tat zur Seite.

Neugierig geworden? Fragen?

Deine Fragen beantworten wir gerne, mach den ersten Schritt.

andrea.preuss@gruene-issum.de
frank.schulmeyer@gruene-issum.de

Lieber direkt per Telefon?
Frank Schulmeyer: 2170



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Issum, Sevelen und Oermten

Im September starten wir nach der Sommerpause erneut mit der politischen Arbeit im Gemeinderat. Wahlkampf und Wahlen zum Europäischen Parlament liegen hinter uns. Natürlich hatten wir uns mehr erhofft als 10,4% der Stimmen in Issum, aber seit dem Ergebnis der Europawahl 2019 mit 20,6% der Stimmen in Issum hat sich viel verändert.

In der Tagespolitik haben sich die Schwerpunkte verschoben: Nicht der Klimaschutz, sondern der Krieg in Europa mit den Problemen des Energie- und Wärmemarktes und die Diskussion darüber, wie Frieden zu erlangen sei, die steigenden Flüchtlingszahlen, der drohende Krieg im Nahen Osten – diese Fragen sind für die Menschen in Deutschland und in Issum von großer Bedeutung. Leider hat diese Serie von Krisen dazu geführt, dass das Vertrauen in die Politik und damit auch in die Demokratie in jüngerer Zeit gelitten hat. Doch Klimakatastrophe oder Artensterben lassen sich nicht abwählen, hier ist Politik mehr denn je gefragt und es bleibt viel zu tun – auch und gerade vor Ort!

Damit alle Menschen vor Ort gut, gesund und gerne in Issum leben, braucht es eine intakte Umwelt, bezahlbaren Wohnraum, gute Schulen und Kitas, eine starke Wirtschaft, solide Finanzen und – ein tolerantes Miteinander!

In der Kommunalpolitik entscheidet sich aber nicht nur, wie unser tägliches Leben aussieht, es geht auch um die Zukunft unserer Demokratie. Besonders bedrückend, wenn auch nicht unerwartet, ist für uns das Abschneiden der AfD bei der Europawahl und möglicherweise bei den Wahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Das Ergebnis ist bestürzend für alle Demokratinnen und Demokraten. Die AfD stellt unsere Demokratie offen in Frage und wir finden als demokratische Partei die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts

Münster richtig, die AfD und die Junge Alternative als rechtsextremistischen Verdachtsfall einzustufen. Das ist Ausdruck unserer wehrhaften Demokratie. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Menschenwürde, unsere freiheitlich demokratische Grundordnung und unsere gesellschaftliche Vielfalt konsequent zu schützen, zu fördern und zu erhalten.

Im Januar haben 800 Menschen gezeigt, dass sie nicht bereit sind, antidemokratische Bestrebungen oder rassistische Zukunftspläne hinzunehmen und auf dem Platz an de Pomp ein klares Bekenntnis zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Meinungsvielfalt abzugeben. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Teilnahme.



Die Fraktion der Grünen hat als weiteres Zeichen beantragt, dass sich der Rat der Gemeinde Issum der Trierer Erklärung des Deutschen Städtetages vom 18.01.2024 anschließt. Diese Erklärung ist ein klares Bekenntnis zu den Grundwerten der Demokratie und wurde von allen Vertreterinnen und Vertretern der im Rat vertretenen Parteien im März 2024 unterschrieben und ist auf der Homepage der Gemeinde Issum nachzulesen.

Im Bündnis "Issum steht auf", engagieren wir uns mit Menschen aus den Issumer Vereinen, den Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden, den anderen demokratischen Parteien, der Flüchtlingshilfe und Menschen aus der Zivilgesellschaft für eine lebendige Demokratie. Nach dem Europafest in Sevelen ist die Gestaltung des Feierabendmarkts am 25.09.2024, ein Konzert gegen Rechts im Oktober und für Januar 2025 eine Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag in Planung.

Unsere Fraktion konzentriert sich jetzt nach der Sommerpause auf die kommenden politischen Entscheidungen. Besonders in den Bereichen Schule und Haushalt, hier insbesondere das Thema Grundsteuer, liegen wichtige Herausforderungen vor uns. Wir laden alle ein, an diesen und weiteren Themen wie Energiewende, Erhalt unserer lebendigen Demokratie, Stärkung des Ehrenamts und dem Engagement vor Ort, Wohnraumangebote für die ältere Generation, nachhaltiges Bauen, lebendige Spielplätze und und und....mitzuarbeiten. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Zukunft gestalten!

Wir wünschen Ihnen und euch einen guten Start ins neue Schuljahr, einen schönen, friedlichen Spätsommer und Völ Glöcks in de Kermes

Andrea Preuß Frank Schulmeyer

kontakt@gruene-issum.de

Jungschützen verschönern das Dorf

Im Herbst letzten Jahres wurden wir während unseres Stammtisches in Oernten am Waggon von Bürgern gefragt, ob man denn nicht den Platz Rheurder Straße / Ecke Letmannsdyck -gegenüber der ehemaligen Gaststätte zur Erholung- von Seiten der Gemeinde verschönern und neu bepflanzen könnte. Wir haben diese Frage an die Verwaltung weitergeleitet und sind auf ein offenes Ohr für folgende, mit Oernter Bürger*innen während einer Besichtigung erarbeitete Idee, getroffen: Die Jungschützen der Bruderschaft Oernten-Großholthuysen sind bereit, für die Fläche ein neues Konzept zu erarbeiten, die vorhandene Bepflanzung zu entfernen und eine entsprechende Neupflanzung vorzunehmen. Die Verwaltung hat mit den Initiatoren einen gemeinsamen Ortstermin wahrgenom-

men. Laut Angebot eines GaLa-Baubeetriebes werden ca. 19.400 Euro für die Maßnahme nötig sein. Dabei handelt es sich ausschließlich um Material- und Entsorgungskosten. Alle Arbeitsstunden für die Umsetzung des Projektes sowie die weitere Pflege werden von der Bruderschaft Oernten-Großholthuysen ehrenamtlich geleistet. Im Rahmen der Haushaltsplanungen für das Jahr 2024 stellte die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen den Antrag, für die Verschönerung des Platzes Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 Euro einzustellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. „Die Arbeitsgruppe steht, der Plan ist gemacht, es kann im Oktober losgehen“, so Jens Kolmanns von der Bruderschaft. Wir wünschen gutes Gelingen und sagen Danke an die Bruderschaft.



Issum blüht und summt

Bunt blühender Lebensraum für Mensch und Natur - im Idealfall sehen so die Grünflächen unserer Gemeinden aus. Doch wenn wir genauer hinsehen, sind wir an vielen Stellen weit davon entfernt. Die ökologisch wertvolle Weißdornhecke am Friedhof, die von Efeu und Ahorn überwuchert ist, ist nur ein Beispiel von vielen und wir werden häufig gefragt, warum in anderen Gemeinden die Flächen artenreicher und vielfältiger gestaltet sind als in unserer Gemeinde. Öffentliche Räume sind ein wichtiger Bestandteil jeder Gemeinde, prägen das Ortsbild und bestimmen die Aufenthaltsqualität entscheidend mit. Struktur- und artenreiche Grünflächen bedeuten Lebensqualität, haben aber auch eine ökologische und eine Klimafunktion. Daher sollte auch unsere Gemeinde ein Grünflächenkonzept erarbeiten, dass Maßnahmen entwickelt, die die Biodiversität fördern und einen Mehrwert für Mensch und Natur haben. Wir haben daher einen Antrag gestellt, ein Grünflächenkonzept für die Gemeinde Issum zu entwickeln und mit verschiedenen Maßnahmen naturnahes und artenreiches Grün zu fördern. Dazu gehört ein zeitgemäßes Pflegekonzept für öffentliches Grün, das sowohl Arten-, Klima- und Umweltschutzaspekte berücksichtigt und ein verändertes Mäh-

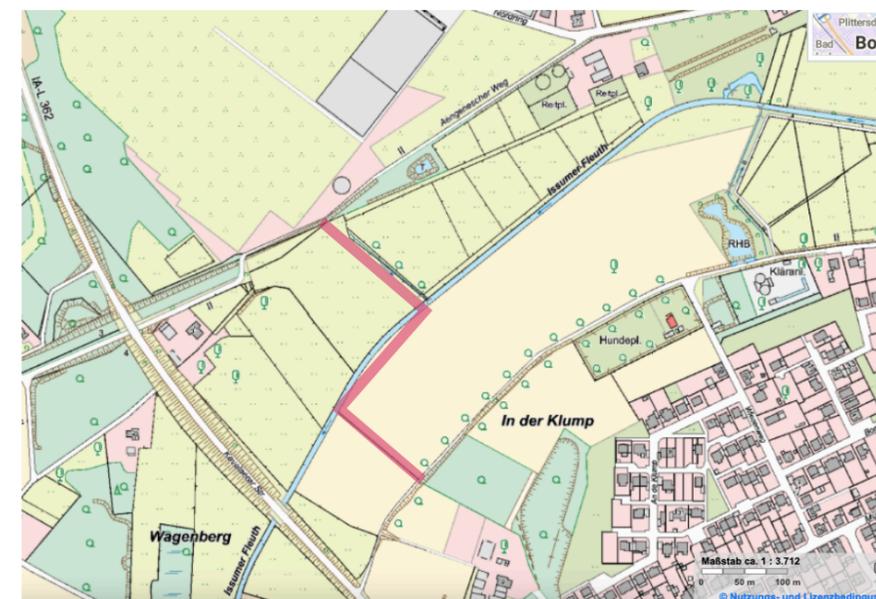
konzept beinhaltet. Einige Nachbargemeinden haben bereits den mährefreien Mai eingeführt wie z.B. die Gemeinde Rheurdt. Da das Thema auch bundesweit von Bedeutung ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten Fördergelder bis zu einer Höhe von 80 % zu beantragen, um Konzepte zu entwickeln, umzusetzen und innerörtliche Flächen naturnah umzugestalten, Bäume zu pflanzen und Personal aus- und weiterbilden zu lassen. Flächen, die in unserer Gemeinde naturnah gestaltet werden könnten, sind so vielfältig wie die Menschen, die in unserer Gemeinde leben: Baumscheiben, Verkehrsinseln, Straßen- und Wegränder und natürlich auch Grünflächen in Parks und Gewerbegebieten. Es wäre auch möglich, nachträglich Standorte zu optimieren, um Bestandsbäume zu erhalten, Einzelbäume neu zu pflanzen oder Naturerfahrungsräume zu schaffen. Auch Aktionen für mehr Verschattung könnten angedacht werden. In unserer Gemeinde könnte so Geld bei der Pflege öffentlicher Grünflächen eingespart werden, da naturnahe Flächen weniger pflegeintensiv sind, es würde ein Beitrag gegen den dramatischen Rückgang an Insekten geleistet, das Mikroklima wird verbessert und die Aufenthaltsqualität ebenfalls. Öffentliche Grünflächen haben eine Vorbildfunktion

und animieren vielleicht den ein oder anderen zum Nachmachen. Möglichkeiten um Vielfalt zu pflanzen gibt es natürlich im eigenen Garten, aber auch gemeinsam im öffentlichen Bereich. Die Gemeindeverwaltung sucht engagierte Menschen oder Gruppen, die eine Patenschaft für Beete oder Flächen übernehmen -grüne Helden- und so dazu beitragen unsere Ortschaften grüner und naturnäher und damit auch insektenfreundlicher zu gestalten. Falls Sie diese Idee unterstützen möchten, wenden Sie sich an Frau Lauterbach bei der Gemeinde Issum. Auch wir unterstützen Sie gerne. Von uns schon mal ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement. Ein nachahmenswertes Beispiel aus unserer Gemeinde finden Sie ja auf dieser Seite. Zu unserer großen Freude sind am 30.4.2024 alle Ratsmitglieder, außer den Mitgliedern der CDU, dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt und haben dem Antrag zugestimmt. Wir hoffen also, dass es demnächst in Issum blüht und summt. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung gerne informieren.

Wir wären dann mal weg, wenn . . .

Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustüre. In unserem Gemeinderat entscheidet sich, ob eine Schule neu gebaut wird, die Bücherei finanziell unterstützt wird, wie wir beim Klimaschutz vorankommen und auch ob und wo neue Wanderwege entstehen. Gerade im westlichen Teil von Issum ist es jedoch schwierig, Wanderungen oder Fahrradtouren insbesondere mit Kindern zu machen, ohne stark befahrene Straßen wie die Kevelaerer Straße oder den Nordring, beide ohne Fuß- und Radweg, zu benutzen oder zu überqueren. Daher haben wir Grüne am 12.03.2024 im Ausschuss für Umweltschutz, Ortsgestaltung und Denkmalpflege, einen Antrag gestellt, den Wanderweg Fleuthwiesen zu erweitern. Angedacht haben wir die Neuanlage eines ca. 300 Meter langen Weges und eine Brücke über die Fleuth, um den Wiesenweg mit dem Aengenescher Weg zu verbinden. Die Kevelaerer Straße könnte so problemlos und vor allem sicher unterquert werden und es würden sich viele Möglichkeiten eröffnen, die niederrheinische Landschaft zu erleben. Eine Ausweitung zu einem Rundwanderweg, vergleichbar mit dem Oernter Rundwanderweg mit mehreren unterschiedlich langen Routen und möglicherweise den Anschluss an den Finkenhorst, erscheint uns durchaus möglich. Den Bewohnerinnen und Bewohnern der neuen Baugebiete

Bonhoeffer Straße und An de Klump würde eine neue Perspektive geboten, den angrenzenden Naturraum verkehrssicher zu erleben. Leider wurde der Antrag zum jetzigen Zeitpunkt auf Vorschlag der Verwaltung mit 9 zu 5 Stimmen abgelehnt. Die Verwaltung begründet ihre Ablehnung neben finanziellen Aspekten vor allem mit dem Argument, dass ein noch zu erstellendes Mobilitätskonzept alle Flächen der Gemeinde betrachten soll und ein möglicher Wanderweg Teil des Konzepts sein könnte. Auf die Nachfrage, wann damit gerechnet werden kann, verweist die Verwaltung allerdings darauf, dass das Mobilitätskonzept zurzeit nicht die höchste Priorität genießt. Das Abstimmungsergebnis und der gutgemeinte Rat der CDU-Fraktion über Eigenleistung nachzudenken, haben uns ermutigt, dass Thema auch in Zukunft weiter zu verfolgen. Denkbar für uns ist die Ausgestaltung des Wanderweges als „Weg der Artenvielfalt“, um einer breiten Öffentlichkeit das wichtige Zukunftsthema "Erhalt der biologischen Vielfalt" näher zu bringen, möglicherweise auch mit interaktiven Stationen für Kinder. Bepflanzungen, Schutzhütten, Liegebänken und auch Stationen für Kinder wären gegebenenfalls mit einer Finanzierung über LEADER realisierbar.



Der Kartenausschnitt soll die Idee einer möglichen Verbindung von Wiesenweg und Aengenescher Weg erläutern. Wie genau der Weg verlaufen könnte wird, die weitere Planung ergeben. Quelle: geoportalNRW



Entspannung am Wgesrand

Die Themen im Herbst

Auswahl aus einer Themensammlung der Verwaltung mit hoher Priorität

Für das Baugebiet Oberstraße muss die Beschlussfassung über eine entsprechende Satzung herbeigeführt werden. Für den Schulneubau in Sevelen sind die Änderung von Regional- und Flächennutzungsplan sowie die Änderung des Bebauungsplans notwendig. Die Planungen für die Erweiterungen des Gewerbegebietes Am Schankweiler weitergehen und für den Ausbau von Windenergie und Freiflächenphotovoltaik im Gemeindegebiet sind Grundsatzbeschlüsse notwendig. Die Kommunale Wärmeplanung ist ein spannendes Thema, und schließlich macht die energetische Sanierung gemeindeeigener Gebäude vor dem Hintergrund der hohen Energiekosten großen Sinn. Wir GRÜNE werden die aufgeführten Bereiche konstruktiv begleiten, bedauern jedoch, dass weitere Themen aus den Bereichen Klimaschutz und insbesondere dem Bereich der Klimaanpassung in der Priorisierung hinten runter gefallen sind. Darüber hinaus wird es um den Haushalt für das Jahr 2025 gehen, und auch das Thema „gerechte Grundsteuer“ für Issum wird uns beschäftigen.